

## Ergänzung zur Konzeption der „Kita Sonnenstrahl“ nach KiBiz – Ausweitung der Ganztagsbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

---

### **Einleitung:**

Das Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ eröffnet den Trägern von Kindertageseinrichtungen neue Möglichkeiten, so auch zur Aufnahme und ganztägigen Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Parallel hierzu sind die Anforderungen an die Qualität der Angebote für Kinder deutlich gestiegen.

Im Zuge der Einführung des „KiBiz“ haben wir die Zusammensetzung und den Charakter unserer drei Gruppen neu strukturiert. Ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 stellen wir uns wie folgt auf:

- eine Gruppe (**Delfingruppe**) nach Gruppentyp I mit 20 Kindern **von 2 Jahren** bis Schuleintritt.
- eine Gruppe (**Regenbogengruppe**) nach Gruppentyp III mit 25 Kindern von 3 Jahren bis zum Schulalter und älter (Schulkinder).
- eine Gruppe (**Sonnengruppe**) nach Gruppentyp III mit 25 Kindern von 3 Jahren bis zum Schulalter.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass unsere bestehende Konzeption grundsätzlich an der Situation des Kindes und seiner Familie ansetzt. Sie sichert die Entwicklung aller Kinder und basiert auf Offenheit und Situationsorientierung. Sie bezieht alle Eltern und das Umfeld mit ein und betrachtet dabei das Kind von Anfang an als selbstbestimmende, aktive Persönlichkeit. Die aufgeführten Maßnahmen stellen lediglich eine Ergänzung unserer bestehenden Konzeption dar. Sie zielen in erster Linie auf die spezifischen und gezielten Erfordernisse bei der (Ganztags-)Betreuung von Kindern unter 3 Jahren ab.

### **Gruppenzusammensetzung in der Delfingruppe (20 Kinder von 2 Jahren bis Schuleintritt):**

Die Delfingruppe setzt sich im aktuellen Kindergartenjahr wie folgt zusammen:

6 Kinder à 2 Jahre, 4 Kinder à 3 Jahre, 5 Kinder à 4 Jahre und 5 Kinder im Alter von 5-6 Jahren.

4 Zweijährige werden in einem Umfang von 35 Stunden (inklusive Mittagessen) bis längstens 14.30 Uhr sowie 2 Zweijährige im Umfang von 45 Stunden bis längstens 17:00 Uhr betreut.

### **Raumgestaltung:**

#### **Gestaltung der Spiel- und Aufenthaltsräume**

Der **Gruppenraum** ist hell und farblich abgestimmt. Das Tageslicht fällt gut ein. Der Raum ist in einem intakten Zustand und die technische Ausstattung ermöglicht die angemessene Beleuchtung, Belüftung und Beheizung. Auch das Mobiliar ist in einem intakten Zustand. Es ist standfest bzw. so befestigt, dass sich Kleinstkinder ohne Gefahren daran festhalten und hochziehen können. Das Mobiliar entspricht den Bedürfnissen jüngerer Kinder, hat die richtige Größe und unterstützt Kinder bei ihren Aktivitäten und Routinen. In Bereichen, in denen Kleinstkinder und jüngere Kinder spielen und krabbeln, sind weiche und warme Bodenbeläge vorhanden. Der Raum ist so gestaltet, dass unterschiedliche Aktivitäten zur gleichen Zeit ohne gegenseitige Behinderung und Störung stattfinden können.

In unmittelbarer Nähe des Gruppenraumes befindet sich ein **Wickelraum**. Auch dieser ist hell und freundlich gestaltet und mit Wickelkommode und Dusche ausgestattet. Zweijährige können die

Wickelkommode über eine Treppe selbständig besteigen. Jedes Kind hat an der Kommode ein eigenes Fach für seine Pflegeprodukte und Wechselwäsche.

Der Gruppenraum sowie die zusätzlichen Räume (**Flur, Turnhalle und Nebenraum**) bieten auch Zweijährigen vielfältige Betätigungs- und Spielmöglichkeiten:

- Bauspiel- und Konstruktionsbereich
- Bewegungsbereich für grobmotorische Aktivitäten
- Rollenspielbereich und Puppenspielbereich
- Bereich für kreatives Gestalten
- Kuschecken
- Bereich der Buch – Leseecke
- Bereich für Tischspiele

### **Gestaltung der Ruhe- und Rückzugsräume**

Für Kleinstkinder und jüngere Kinder sind Rückzugsmöglichkeiten für individuelles Spiel, zum Ausruhen, Bilderbuchschauen oder Kuseln im **Gruppennebenraum** gegeben. Der Raum ist hell, in einem intakten Zustand. Seine technische Ausstattung ermöglicht die angemessene Beleuchtung, Belüftung und Beheizung des Raumes. Das Tageslicht fällt gut ein. Dieser Raum ist farblich abgestimmt und mit vielen gemütlichen Schlaf- und Ruhemöglichkeiten, wie beispielsweise Schlafhöhlen und – nestern, Schaffellen und Matratzenlandschaften, gestaltet. Hier befinden sich zusätzlich ein Aquarium und eine Bücherecke.

### **Gestaltung des Außengeländes**

Das Außengelände wird von den Kindern täglich genutzt. Es gibt verschiedenartige Flächen: unebene Areale, Mulden und Sand sowie feste Flächen, auf denen zweijährige Kinder mit diversen Fahrzeugen fahren und spielen können. Fest installierte Geräte bieten den Kindern eine Vielzahl unterschiedlicher Spielmöglichkeiten (Piratenschiff mit Klettermöglichkeit ab 2 Jahren, Rutschen, Sandkasten, Tipis, Matschanlage). Das Außengelände wird regelmäßig auf technische Mängel und Unfallgefahren überprüft.

### **Vorbereitungen des pädagogischen Personals:**

In Absprache mit der Stadt Rösrath nehmen wir bereits seit 2005 im August jeden Kindergartenjahres bis zu 9 Kinder unter 3 Jahren (3 Kinder je Gruppe) auf, die bis zum Jahresende das dritte Lebensjahr vollenden. Darüber hinaus wurde mit Sondergenehmigung im August 2006 ein zweijähriges Kind aufgenommen. Somit konnten wir bereits sehr intensiv die individuellen Bedürfnisse der unter Dreijährigen beobachten und uns konzeptionell wie auch räumlich auf die Bedarfe dieser Altersstufe einstellen.

Das pädagogische Personal hat vor diesem Hintergrund viele Fortbildungen zum Thema besucht. Die hier erworbenen Kenntnisse werden jährlich aufgefrischt, um den sinnvollen und notwendigen Erfahrungsaustausch mit kompetenten Partnern zu fördern. In regelmäßigen Teamsitzungen und Supervisionen werden Fortbildungsinhalte und Erfahrungen ausgetauscht, sowie Fallbeispiele vorgestellt und beraten.

An 2 Konzeptionstagen wurde unter anderem der Dienstplan dahingehend gestaltet, einen kontinuierlichen Personaleinsatz der Bezugspersonen insbesondere in der Eingewöhnung und Arbeit mit Zweijährigen zu begünstigen. Beispielhaft durch den zusätzlichen Einsatz einer Schülerin in der Delfingruppe. Sie wird die Bezugspersonen in der Eingewöhnungszeit entlasten und Spitzen im Früh- und Spätdienst auffangen.

## **Qualifizierung der pädagogischen Arbeit**

### **Tagesablauf; Förderung der Bildungsbereiche; entwicklungsbezogene Förderung**

Unser Ziel ist, in der Arbeit mit zweijährigen Kindern einen flexiblen Tagesablauf zu gestalten. Er soll für die Kinder verlässlich sein; dabei gleichzeitig ausreichend Spielraum für spontane Veränderungen lassen. Er orientiert sich am individuellen Rhythmus des einzelnen Kindes und an den Gewohnheiten in der Familie. Bei der Gestaltung sollen darüber hinaus die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt werden. Es gilt, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten, um Entwicklungsfortschritte und Kompetenzsteigerungen bei allen Kindern zu erzielen.

Wir werden in der Delfingruppe parallel zwei Alltagsstrukturen fahren. Hiermit tragen wir dem von der Gesamtgruppe abweichenden Ess- und Ruhe- bzw. Schlafbedürfnis der Zweijährigen Rechnung. Im Laufe des Kindergartenjahres erfahren die jüngeren Kinder, dass sich ihre individuellen Bedürfnisse mit denen der gesamten Gruppe in Einklang bringen lassen. Sukzessive werden sie aktiv in die Tagesplanung der Gesamtgruppe eingebunden.

Durch zusätzliche Einbindung einer Schülerin in die Gruppenroutine (z.B. Übernahme des Wickelns oder auch Beaufsichtigung der Kleingruppe, während die Bezugsperson wickelt) möchten wir die Organisation und Durchführung von speziellen Angeboten für altersgleiche, altersgemischte und geschlechtsspezifischen Kleingruppen in den verschiedenen Bildungsbereichen laut Bildungsvereinbarung erreichen.

### **Eingewöhnungskonzept**

In 2005 wurde unsere Spielgruppe für unter Dreijährige gegründet. Sie hat sich als mögliche Basis für eine schonende Eingewöhnung bewährt und etabliert. Die Spielgruppe trifft sich wöchentlich in der Kita für 1,5 Stunden. Ziel ist, dass die Kinder - nach anfänglicher Begleitung durch die Eltern - die Gruppe alleine besuchen. Alle jetzt in der Delfingruppe aufgenommenen Zweijährigen haben im Vorfeld unsere Spielgruppe besucht. Des Weiteren wurde zwischen der jeweils benannten Bezugserzieherin und den Eltern ein individuelles Eingewöhnungsrahmen vereinbart. Grundlage hierfür ist das Berliner Eingewöhnungsmodell (siehe Anlage).

### **Pflege und Gesundheit**

Während der Eingewöhnungsphase werden die Eltern im Beisein der Bezugserzieherin das Kind wickeln. Die Erzieherin leistet zunächst „Hilfestellung“, um dann sukzessive die Tätigkeiten der Eltern zu übernehmen. Die Eltern unterstützen den Vorgang, indem sie ihre Aktivität immer mehr zurücknehmen. Die Bezugserzieherin nimmt ihre „beziehungsvolle Pflege“ sehr ernst. Anfänglich wird ausschließlich sie das Kind wickeln, waschen, anziehen und füttern - bis das Kind signalisiert „jetzt darf mich auch die Kollegin pflegen“.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Bei Anmeldung des Kindes zeigt die Leiterin den Eltern alle Räumlichkeiten und das Außengelände der Kita. Sie informiert über das Konzept des Hauses, das Betreuungs- und Bildungsangebot sowie die Öffnungszeiten. Bis zur Aufnahme des Kindes bieten sich der Besuch der Spielgruppe sowie die Vereinbarung von Besuchsterminen/Hospitationstagen in der zukünftigen Gruppe an. Ziel ist es, von Beginn an eine kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern als Kompetenzpartner im Erziehungs- und Bildungsprozess zu fordern und zu fördern, zum Beispiel durch

individuelle Eingewöhnungspläne oder auch regelmäßige Elterngespräche auf Grundlage des Entwicklungsbogens.

Rösrath, den 04. August 2008